

## Besuch eines Therapiehundes im Gottesdienst

Die Vitamin11-Gottesdienste in Strengelbach stehen in diesem Jahr unter dem Motto «Biblische Tiere».

Die Vitamin11-Gottesdienste in der reformierten Kirche werden von einem Team von Freiwilligen vorbereitet und durchgeführt. Am vergangenen Gottesdienst war Michèle Kundert mit ihrem Therapiehund Pluto zu Gast. Sie erzählte aus ihrem bewegten Leben. Als kleines Kind hatte sie einen epileptischen Anfall und Fieberkrampf, der die Hirnzellen, die fürs Gehen zuständig sind, beschädigte. Sie lernte trotz Einschränkungen am Rollator zu gehen. Seit einem schlimmen Sturz vor 15 Jahren beim Aussteigen aus dem Bus ist sie weitgehend an den Rollstuhl gebunden. Michèle Kundert fährt jeden Tag mit Zug und Bus zu ihrer Arbeit nach Strengelbach. Aktuell arbeitet sie im AZB und berät als «MyPeer Coach» Menschen, die von einer ähnlichen Krankheit oder Beeinträchtigung betroffen sind. Auf ihrem Arbeitsweg und bei ihren alltäglichen Verrichtungen hilft ihr der Therapiehund Pluto. Seit acht Jahren ist er bei ihr und ist ihr unerlässlicher Freund und Helfer.

Als biblische Geschichte stand die Geschichte von Tobias aus dem Tobitbuch im Zentrum des Gottesdienstes. Im Foyer des Kirchgemeindehauses ist dazu das eindrückliche Wand-



Michèle Kundert mit ihrem Therapiehund Pluto. Bild: zvg

bild von Felix Hoffmann von 1968 zu sehen. Es erzählt von der Begleitung eines Engels und eines treuen Hundes. Pfarrer Ruedi Gebhard sagte, vielleicht seien ja auch Hunde manchmal Engel Gottes, jedenfalls für Menschen wie Michèle Kundert.

Der nächste Vitamin11-Gottesdienst findet am 17. November statt und steht unter dem Thema «Pferd». (zg)

Wer im Team, bei der Gottesdienstvorbereitung, beim Theater oder beim Essen mithelfen möchte, darf sich gerne bei ruedi.gebhard@ref-zofingen.ch melden.

## Ein komplettes Menü vom Grill

**Murgenthal** Der HGV Murgenthal und Umgebung lud seine Mitglieder zu einem Grillkurs ein. Das Programm versprach einen Apéro, einen Fischgang, zwei Fleischgänge und ein Dessert. Alles vom Grill. Die Teilnehmer durften in kleinen Gruppen sämtliche Grilladen selbst vorbereiten und dann unter Anleitung von Leonz Heggli grillieren. Bei der Vor- und Zubereitung stand zudem Paul Mühle als Fleischexperte mit nützlichen Tipps und Tricks zur Seite. (zg)



Das ganze Menü wurde auf dem Grill zubereitet. Bild: zvg

# Kinderheim verzeichnet Plus – doch es gibt einen Haken

Vertreter der Stiftung Kinderheim Brugg, die auch einen Standort in Zofingen betreibt, blickten gestern auf das vergangene Jahr zurück und berichteten von Hochs und Tiefs.

Deborah Bläuer

«Es lief sehr viel», sagte Rolf von Moos, Geschäftsleiter der Stiftung Kinderheim Brugg, anlässlich der Präsentation des Jahresberichts gestern im Prophetenstädtchen. Ein Höhepunkt stellte die Aktion des Vereins Ride for Good dar. Dabei durften die Kinder in Olsberg auf spektakulären Motorrädern, Oldtimern und Sportwagen mitfahren. «Ihre Freude war unbezahlbar», erinnerte sich Ramona Arnold, die bei der Stiftung fürs Marketing zuständig ist.

Von Moos berichtete, dass beim externen Audit im Juni der Stiftung, die nicht nur Standorte in Brugg, sondern auch noch in Zofingen und Olsberg betreibt, eine sehr gute Qualität attestiert worden sei. Ausserdem habe sie ein neues Intranet lanciert und das Angebot von internen Weiterbildungen ausgebaut. Zudem erhielt sie vom Kanton den Projektauftrag für die Planung einer Beobachtungsstation im Stift Olsberg. Ebenfalls in Olsberg konnte sie zwei Spielplätze bauen, an denen sich die Gemeinde mit 25 000 Franken beteiligte.

Weniger erfreulich waren die Vorkommnisse bei den Spielplätzen in Brugg. Externe Besuchende hielten die Regeln nicht ein, erklärte die Stiftung Kinderheim Brugg vor einigen Monaten in einer Medienmitteilung. Spielgeräte seien demoliert worden, es habe massives Littering gegeben und oft hätten die Kinder aus dem Kinderheim gar keinen Platz mehr zum Mitspielen gefunden.

«Wenn es so weitergeht, sind wir gezwungen, die Spielplätze für die Öffentlichkeit zu sperren», schrieb die Stiftung. Inzwischen kann sie Entwarnung geben. Die Lage habe sich



Blickten auf das vergangene Jahr zurück (von links): Stiftungsratspräsident Thomas Wymann, Marketingverantwortliche Ramona Arnold und Geschäftsleiter Rolf von Moos. Bild: Deborah Bläuer

gebessert. Allerdings behalte man sich eine temporäre Sperrung von ein paar Wochen vor, so Rolf von Moos.

### Auch Pflegefamilien werden gesucht

Im Berichtsjahr musste die Stiftung in Brugg bei verschiedenen Liegenschaften Sanierungen vornehmen. Weitere sollen folgen. Um die Arbeiten auch in finanzieller Hinsicht gut zu koordinieren, wird nun ein Portfolio erstellt.

Beim Familynetwork Zofingen konnte man gemäss Stiftungsratspräsident Thomas Wymann «nach einigen Schwierigkeiten wieder volle Fahrt aufnehmen». Per August 2020 hatte sich das Familynetwork mit dem Kinderheim Brugg und dem Stift Olsberg zusammenge-

schlossen. Es kam zu Problemen bei der strategischen Ausrichtung und viele Mitarbeitende verliessen den Betrieb. Diese Stellen konnten inzwischen wieder besetzt werden, die Angebote wurden ausgebaut und die Vorbereitungen für die Wiederaufnahme der aufgrund der Turbulenzen sistierten Mandatsführung laufen. Das Familynetwork hat seit 2023 auch einen Leistungsvertrag mit dem Kanton als Anbieterin der Aufsuchenden Familienarbeit (AFAB), bei der Familien direkt zuhause unterstützt werden.

Im finanziellen Bereich sieht es für die Stiftung Kinderheim Brugg gut aus. Der Jahresumsatz liegt bei knapp 20 Millionen Franken, das Betriebsergebnis beträgt 505 520 Franken. Das Geld kommt in einen gesperrten

Rücklagefonds als Polster für schlechtere Jahre. Einerseits konnte das Plus durch Sparmassnahmen erzielt werden, andererseits durch die hohe Belegung. So gab es letztes Jahr 121 Eintritte in die Angebote der Stiftung und 694 Anfragen; 2022 waren es «nur» 467 Anfragen.

Ebenfalls zum positiven Ergebnis trugen ungewollte Einsparungen beim Personalaufwand bei, der letztes Jahr 15 Millionen Franken betrug. «Wir suchen händeringend Mitarbeiter», erklärte von Moos. Aus diesem Grund möchte man im laufenden Jahr einige Massnahmen wie etwa Lohnerhöhungen in die Wege leiten. Ende 2023 zählte die Stiftung rund 214 Mitarbeitende. Ebenfalls gesucht werden Pflegefamilien.



«Bhüet di Gott»

### Danksagung

Wir danken herzlich allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn sowie der Gemeinde Uerkheim für die grosse Anteilnahme, die wir beim Abschied von unserem lieben

## Heinz Schenk

erfahren durften.

Wir danken ganz besonders:

- Herrn Pfarrer Benjamin Rodriguez für die bewegende Abschiedsfeier
- dem Organisten Martin Zangerl für die musikalische Umrahmung der Abdankung
- den Ärzten und dem Team der Intensivstation vom KSA
- dem Pflegepersonal im KSA, Haus 7 im 4. Stock
- der Hausärztin Frau Dr. Regina Reusch
- für die vielen liebevoll geschriebenen Karten
- für die schönen Blumen, Gestecke und den Kranz
- für die grosszügigen Gaben, Geschenke und Spenden

Du lebst in unsren Herzen weiter. Danke für deine Liebe.

Die Trauerfamilie

.... und immer sind da Spuren deines Lebens. Bilder, Augenblicke und Gefühle, die uns an dich erinnern und uns glauben lassen, dass du bei uns bist....

### Danksagung

Herzlichen Dank für die grosse Anteilnahme und die Zeichen der Verbundenheit, die uns auf dem Weg des Abschiednehmens von

## Ernst Hochuli-Häuselmann

begleitet haben.

Die vielen tröstenden Worte, Umarmungen, Briefe, Karten sowie grosszügigen Spenden an wohltätige Organisationen und Geldbeträge für späteren Grab-schmuck haben uns tief berührt.

Besonders danken wir Ruth und Burki Kremer für die einfühlsame Trauerfeier. Gerne schliessen wir das Pflegepersonal der Palliativstation Zofingen in unseren Dank mit ein.

Schliesslich danken wir allen, die Ernst während seines Lebens in Liebe und Freundschaft begegnet sind und ihn auf dem letzten Weg begleitet haben.

Balzenwil, im Mai 2024

Die Trauerfamilie